

Brief an die Klima-Seelenklempler

Hallo Laurie,

In diesem Brief geht es um die Themen Klimaänderung und Psychoanalyse im jüngsten Beitrag in dieser Reihe.

Ihre Sendung umrahmt das Problem als ein Versagen zu erkennen, was einer Ihrer Gäste ‚die Realität des Klimawandels‘ genannt hat. Das Ganze entwickelte sich dann zu einer Diskussion über ‚Arten der Leugnung‘. Falls jedoch die Psychoanalyse irgendetwas in der Klimadebatte zu suchen hat, muss sie auf Klimaskeptiker genauso eingehen wie auf ihre Opponenten.

Sally Weintrobe lässt die Katze aus dem Sack, wenn sie behauptet, dass wir ‚zunehmend aufmerksam‘ werden auf ‚verrücktes Wetter‘, wobei sie den Hurrikan Sandy und das nasse Wetter der jüngsten Zeit in UK namentlich ansprach. Dabei gab es hinsichtlich des Wetters im vorigen Jahr gar nichts Bemerkenswertes. Im letzten Sonderbericht des IPCC zu Extremwetter hieß es, dass keine Beweise für eine zunehmende Häufigkeit oder Stärke von Stürmen gefunden werden können, auch nicht von Überschwemmungen oder Dürren oder die daraus resultierenden Verluste, die man einer anthropogenen Klimaänderung zuschreiben könnte.

Also muss die Psychoanalyse etwas über Sally Weintrobes irrigen Ansichten hinsichtlich der ‚Realität‘ der Klimaänderung, repräsentiert durch das IPCC, sagen können. Ihre Ansichten zum Klima schienen genauso aus dem Gleichgewicht zu sein mit dem wissenschaftlichen Konsens wie die Ansichten der „Leugner“.

Zu ihren irrigen Ansichten hinsichtlich der Realität der Klimaänderung kommen noch Weintrobes völlig falsche Ansichten über die Argumente der Klimaskeptiker. Es gibt viele Formen des Klimaskeptizismus. Einige Skeptiker wenden sich gegen eine umweltliche, ethische oder politische Philosophie. Einige wenden sich gegen die Umwelt-Ökonomie. Einige sind gegen den Versuch, politische Maßnahmen durch das Verbreiten von Angst zu erzwingen. Und natürlich sind einige Skeptiker gegen einige der Behauptungen, die sich aus der Klimawissenschaft zu ergeben scheinen. Ihre Gäste wollen uns glauben machen, dass Skeptiker die Behauptung bestreiten, dass ‚die globale Erwärmung im Gange ist‘. Dabei fragen sich meisten Skeptiker nur, welche Rolle Rückkopplungs-Mechanismen spielen, von denen man annimmt, dass sie den Effekt der globalen Erwärmung verstärken – was eine Frage ist, zu der es weit weniger Konsens gibt als Ihre Gäste zugeben wollen.

Für eine Sendung mit dem Titel ‚Thinking Allowed‘ ist das ein Problem. Anstatt eine gerechte Debatte zu führen, wird eine Psychopathologie des Klimaskeptizismus vorgeschlagen. Also ist Denken nicht erlaubt: Wenn man anders über die Klimaänderung denkt, hat man einen geistigen Schaden, die die Intervention von Psychoanalytikern erfordert.

Es gibt eine sehr dunkle Geschichte von Psychoanalytikern und Psychiatern, die vom Staat rekrutiert worden sind, um zu eruieren, wie weit die

Öffentlichkeit folgsam ist. Ihre Gäste scheinen diese Tradition fortsetzen zu wollen. Dieser Wunsch nach Kontrolle ist es, gegen die sich dieser Klimaskeptizismus richtet.

Die Rekrutierung von Psychotherapeuten für eine politische Kampagne ist ein weit besorglicheres Phänomen als Menschen, die mit der ‚Leugnung‘ der ‚Realität des Klimawandels‘ leben. Ihre Gäste würden eher raffinierte Theorien über die Pathologie von Klimaskeptikern konstruieren als mit ihnen zu reden. Folglich stehen diese Theorien als eine Demonstration dessen, was sich lediglich in ihren Köpfen abspielt und nicht für die Gesellschaft im Ganzen. Dies wiederum ist hinsichtlich der Natur von Umweltpolitik und der antidemokratischen Tendenz von Umweltaktivismus erhellend.

Ben Pile

Link:

<http://www.climate-resistance.org/2013/01/letter-to-the-climate-shrinks.html>

Kommentar von Bishop Hill dazu unter der Überschrift [hier nicht übersetzt]:

Silly Sally psychoanalyst

Eine Menge Leute schreiben mir mit Bezug auf das Programm *Thinking Allowed* der BBC (zum Beispiel [hier](#)), in dem eine Psychoanalytikerin namens Sally Weintrobe unkontrollierbar über „Klimaleugnung“ schwafelt. Es gibt einen amüsanten Hintergrund über Weintrobe ([hier](#)) – sie scheint ein ziemlich zickiger [touchy] Charakter und prozesssüchtig bis zu den Füßen zu sein. Es scheint jedoch, dass sie *eigentlich* nicht denkt, wir seien verrückt, obwohl das, was sie denkt, ein wenig *obskur* ist. Wie mir ein Leser in einer E-Mail über Weintrobe und ihre nachfolgenden Interviewpartner bei *Thinking Allowed* geschrieben hat:

Um ehrlich zu sein, sie sind so verdammt klug, dass ich, lediglich ein Student der Naturwissenschaften an der Cambridge University, das meiste von dem, was sie sagen, nicht verstehe.

Kein Zweifel, diese Sendung war Teil des fortgesetzten Engagements der BBC in Richtung „echte Unparteilichkeit“ in der Klimadebatte.

Bishop Hill [BBC Climate: Sceptics](#)

Link.

<http://bishophill.squarespace.com/blog/2013/1/23/silly-sally-psychoanalyst.html>

Übersetzt von Chris Frey EIKE